KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND PRÄFERENZEN

Wo Präferenzen so viel Arbeit machen

Präferenzen sind ein Paradebeispiel für Arbeit, die niemand gern macht und die trotzdem stimmen muss. Tausende Artikel, jede Warennummer mit eigener Listenregel, dazu Lieferantenerklärungen, die zu spät, unvollständig oder gar nicht kommen. Und jedes Abkommen spielt nach eigenen Regeln. Genau diese Mischung aus Menge, Wiederholung und Regelwerk liegt der KI.

Fünf Aufgaben, bei denen die KI hilft

- Lieferantenerklärungen prüfen: Die KI liest eingehende Erklärungen und meldet, wo Pflichtangaben, Unterschrift, Gültigkeit oder das Abkommen fehlen.
- Listenregeln abgleichen: Sie geben Stückliste und Warennummer vor, die KI prüft, ob Positionswechsel oder Wertanteil erreicht werden, und sagt, was ihr fehlt.
- Stammdaten kontrollieren: Artikel ohne Ursprungsstatus, abgelaufene Langzeiterklärungen oder Rechnungen mit falschem Wortlaut lassen sich automatisch aufspüren.
- Fristen überwachen: Die KI erinnert an auslaufende Erklärungen, bevor es zu spät ist, und kann Anfragen an Lieferanten vorformulieren.
- Texte entwerfen: Arbeitsanweisungen, Checklisten und Anschreiben lassen sich als Rohentwurf erstellen. Den Feinschliff übernehmen Sie.

Der Kreislauf der Ursprungsprüfung

Das Schaubild zeigt, wie die Aufgabenverteilung aussehen sollte: Die KI bereitet vor und markiert, der Mensch entscheidet. Erst dann geht der Nachweis raus. Und was Sie aus Abweichungen und Zollrückfragen lernen, fließt in die nächste Runde ein. So wird aus einer einmaligen Prüfung ein Kreislauf, der mit jedem Durchgang besser wird.

Wo die KI an ihre Grenzen stößt

Achtung: Die KI formuliert überzeugend, auch wenn sie falsch liegt. Sie verwechselt gern die Regeln verschiedener Abkommen, obwohl jede Listenregel nur für ihr eigenes Abkommen gilt. Und sie kennt weder Ihre Lieferanten noch Ihre Produktion. Gegenüber dem Zoll haften Sie als Ausführer für den Ursprungsnachweis. „Das hat die KI so geschrieben" ist keine Verteidigung.

Dazu kommt der Datenschutz. Preise, Stücklisten und Lieferantendaten sind Geschäftsgeheimnisse. Sie gehören nicht in ein frei zugängliches KI-Werkzeug.

Mein Tipp: Formulieren Sie Ihre Anfrage eng und lassen Sie die KI ihre Annahmen offenlegen, zum Beispiel: „Prüfe diese Lieferantenerklärung auf Pflichtangaben. Nenne mir jede Angabe, die fehlt oder unklar ist, und sage mir, was du nicht beurteilen kannst." Je klarer die Aufgabe, desto weniger Fantasie steckt im Ergebnis.

So starten Sie sinnvoll

- Beginnen Sie klein: Nehmen Sie eine Aufgabe, zum Beispiel die Prüfung eingehender Lieferantenerklärungen, und testen Sie sie an zwanzig Fällen.
- Vergleichen Sie sie mit Ihrem Ergebnis: Prüfen Sie dieselben Fälle selbst und zählen Sie, wo die KI abweicht.
- Legen Sie Regeln fest: Bestimmen Sie, welche Daten in die KI dürfen, wer das Ergebnis freigibt und wie Sie es dokumentieren.
- Halten Sie die Unterlagen aktuell: Füttern Sie die KI nur mit aktuellen Abkommenstexten und Listenregeln, nicht mit dem Wissen von gestern.

© by ZOLEX – eine Marke des VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG